

01. Oktober 2018

Gegen den Menschenverstand

1. Oktober: Engpässe bei Fluglotsen werden zu mehr Verspätungen führen. Gewerkschaft beklagt vor Hamburger Luftfahrt-Gipfel zunehmende Personalnot. Branche trifft sich im Rathaus

Wenn man heute schon weiß, daß es massive Engpässe gibt und zukünftig noch größere Engpässe zu erwarten sind, dann muss man doch den Flugbetrieb entsprechend anpassen. Schon aus Gründen der Sicherheit muss die Anzahl der Flüge reduziert werden. Es liegen jahrelange Erfahrungen vor, wie sich die Probleme der DFS auf die Verspätungen am innerstädtischen Flughafen Hamburg auswirken. Die Verspätungen nach 23 Uhr haben sich innerhalb weniger Jahre verdoppelt. Also muss man mit diesem Wissen agieren und die Flugbewegungen entsprechend reduzieren. Besonderes Augenmerk muss dabei die völlig überplante Tagresrandzeit haben. Bereits morgens sind Starts im Minutentakt geplant und wenn es dann Verzögerungen gibt, werden die bis Mitternacht mitgeschleppt. Die Anzahl der Starts in den ersten 2 Stunden müssen reduziert werden. Wenn man zusätzlich ab 22 Uhr keine Flüge mehr plant, dann kann auch eine nachhaltige Reduzierung der verspäteten Flüge nach 23 Uhr gelingen. Alle Probleme bezüglich der Verspätungen in Richtung DFS zu verschieben und gleichzeitig immer mehr Flüge ab/an Hamburg zu planen ist ja wohl eindeutig gegen den Menschenverstand.

MfG A. Harms, per E-Mail

Statt mehr Fluglotsen besser weniger Flüge in Hamburg

Es ist doch wirklich peinlich für die rein profitorientierte Luftfahrtbranche, dass offensichtlich die Ausbildung von mehr Nachwuchs vergessen wurde– kaum zu glauben!

Aber für die durch Lärm und Schadstoffe betroffenen Menschen, die täglich überflogen werden, ist es in Ordnung wenn in unserer gefährdeten Umwelt nicht noch m e h r Fluglotsen arbeiten müssen, denn wir alle – besonders in Hamburg mit dem Flughafen mitten in der Stadt – brauchen in erster Linie w e n i g e r Überflüge!

K. Wagner,, per E-Mail